

Posener Zeitung.

Einundneunzigster

Jahrgang.

Montag, 26. Mai.

1884.

Anzeigen-Bureau.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wubelst. 17) bei E. S. Krici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei J. Streifand, in Reseritz bei H. Mathias, in Breschen bei J. Jachahn.

Anzeigen-Bureau.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Steyer, Stuttgart, Wien: bei E. S. Paube & Co., Haafenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Grätz beim „Invalidendank“.

Nr. 362

Das Abonnement auf diese Zeitung beträgt jährlich für die Stadt Posen 4/3 Mark, für ganz Deutschland 6 Mark 65 Pf. Die Postgebühren nehmen alle Postanstalten bei Bestellung an.

Inserate 20 Pf. die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum, Bekanten verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 24. Mai. Der König hat den Ober-Landesgerichts-Rath Boltmar in Kassel als Kammergerichts-Rath an das Kammergericht versetzt, sowie den Landesgerichts-Rath Schmidt I. zum Direktor bei dem Landgericht I. in Berlin, den Landesgerichts-Rath Richard in Hanau zum Landesgerichts-Direktor bei dem Landgericht in Lüneburg, den Staatsanwalt Fingerhuth in Trier zum Landesgerichts-Rath, und die Gerichts-Affessoren König, Fipper, Dr. Kretschmann, Dr. Braun, Mary und Schmitz zu Amtsrichtern ernannt; ferner dem Rechtsanwält und Notar Steinbach in Kofla a. Harz bei seinem Ausscheiden aus dem Amte als Notar den Charakter als Justiz-Rath, und dem praktischen Arzt Dr. med. Rigler in Berlin den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Wollenberg am Friedrichs-Werderschen Gymnasium zu Berlin zum Oberlehrer an derselben Anstalt, und die des ordentlichen Lehrers Dr. Seyffert am Gymnasium zu Potsdam zum Oberlehrer an derselben Anstalt ist genehmigt worden. Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Helm am Gymnasium und Realgymnasium zu Guben zum Oberlehrer ist genehmigt, und dem ordentlichen Lehrer derselben Anstalt, Jabel, der Titel Oberlehrer beigelegt worden. An dem in der Entwidlung zu einem Gymnasium begriffenen Progymnasium zu Schwedt a. O. ist die Beförderung des bisherigen ordentlichen Lehrers Conrad zum Oberlehrer genehmigt worden. Die Beförderung des bisherigen ordentlichen Lehrers am Pädagogium des Klosters Unser Lieben Frauen zu Magdeburg, Cleve zum Oberlehrer an dem in der Entwidlung begriffenen Gymnasium zu Schwedt a. O. ist genehmigt worden.

Dem Kammergerichts-Rath Ernst ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Versetzt sind: der Amtsgerichts-Rath Stieler von Gredelamp in Magdeburg als Landesgerichts-Rath an das Landgericht daselbst und der Amtsrichter Ayr in Ebelack an das Amtsgericht in Flensburg. Die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ist ertheilt: dem Landesgerichts-Rath Blücher in Paderborn, dem Amtsgerichts-Rath v. Sahfeld in Münster, und dem Amtsgerichts-Rath Stavenhaagen in Döpnitz. In der Liste der Rechtsanwält sind gelistet: der Rechtsanwalt Albrecht bei dem Amtsgericht in Uckermark und der Rechtsanwalt Jöhlen bei dem Amtsgericht in Siegburg. In die Liste der Rechtsanwält sind eingetragen: der Rechtsanwalt Kottmann aus Verleberg bei dem Landgericht in Schwedt, der Gerichts-Affessor Cuygan bei dem Amtsgericht in Margrabaona, der Gerichts-Affessor Steinhardt bei dem Landgericht in Danzig, der Gerichts-Affessor von Mangoldt bei dem Landgericht in Lüneburg, der Gerichts-Affessor Ulrich bei dem Landgericht in Magdeburg und der Gerichts-Affessor Venzig bei dem Landgericht in Breslau. Der Ober-Landesgerichts-Rath de Szo in Köln und der Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Feuerstad in Wernigerode sind gestorben.

Dem Thierarzt Schulte zu Kempen ist die bisher von ihm kommissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle des Kreises Kempen definitiv verliehen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 26. Mai.

Eine anscheinend offiziöse Meldung auswärtiger Blätter besagt, der Kronprinz habe an das Zugeständniß der Uebernahme des Vorsitzes im Staatsrath die Bedingung geknüpft, daß zuvor im Preussischen Staatsministerium gewisse Veränderungen Platz griffen. Man glaubt infolge dessen, daß Fürst Biemarck das Präsidium des Staatsministeriums behalten und nur als Handelsminister ausscheiden werde.

Dem Reichstage ist der Gesetzentwurf betr. die Verwendung von Reichsmitteln zur Einrichtung und Unterhaltung von Postdampfschiffsverbindungen mit Ostasien und Australien bereits zugegangen. Ein Korrespondent der „Kön. Ztg.“ schreibt, daß Ausschüsse und Bundesrath den ursprünglichen Entwurf nicht ganz unverändert angenommen haben, wie das wiederholt irrtümlich gemeldet worden ist. Die Vorlage der Regierung hatte als Ausgangspunkt der fraglichen Hauptlinien Hamburg, beziehentlich Bremerhaven bezeichnet während der Bundesrath gemäß dem Antrage der Ausschüsse am 15. Mai diese Bezeichnung durch den allgemeinen Ausdruck der Postdampfschiffsverbindungen „zwischen Deutschland einerseits und Ostasien, bezw. Australien andererseits“ ersetzt hat. Durch diese Fassung sollte, wie es scheint vermieden werden, daß nicht von vornherein örtliche Sonderinteressen sich um den Plan zusammendrängten. Thatsächlich wird es wohl zu den in dem Regierungsentwurf bezeichneten Ausgangspunkten der Linien kommen. Aber es ist doch grundsätzlich durch die angenommene Aenderung ein etwas freierer Raum gewährt worden.

Es ist nicht das erste Mal, sagt der „Sannov. Cour.“, daß die Reichsregierung die Geister, die sie selbst beschworen, (nämlich die des „unheilvollen konservativ-kerikalen Bündnisses“) vergebens abuschütteln sucht. Von ihrer Energie und ihrer Erleuchtung für das Finden des richtigen Weges wird es abhängen, ob jener Damm gebrochen werden kann, den die Mehrheit der verbündeten Ultramontanen und Konservativen auf die gesammte gesetzgeberische Thätigkeit ausübt. Jener Damm, der die jämmerliche Unfruchtbarkeit der letzten Landtagsession verschuldet und jetzt wieder in der Unfallkommission sein Wesen treibt. Offenbar hatte der „Sannov. Cour.“, als er diese Worte schrieb, noch keine Ahnung davon, daß die nationalliberalen Mitglieder der Kommission inzwischen Aufnahme in das konservativ-kerikale Bündniß gesucht und gefunden haben. Der zuletzt angenommene Antrag

Buhl und Gen. über den Referendons ist, wie die „Ab. Rorr.“ schreibt, in einer Konferenz der Nationalliberalen, Ultramontanen und Konservativen formulirt worden.

Der von den Thüringer Nationalliberalen gestern in Weimar abgehaltene Parteitag war aus allen Thüringischen Staaten zahlreich besucht und nahm eine Resolution an, welche das Einverständnis mit den Berliner und Heidelberger Erklärungen zum Parteiprogramm von 1881 ausspricht.

Der französischen Kammer ist am Sonnabend der Gesetzentwurf über die Revision der Verfassung vom Ministerpräsidenten Ferry vorgelegt worden. Die Motive zu der Vorlage, in denen die Nothwendigkeit betont wird, die Revision auf die in der Vorlage angegebenen Punkte zu beschränken, wurden vom Ministerpräsidenten Ferry vorgelesen und von der Majorität der Kammer beifällig aufgenommen; die äußerste Linke unterbrach die Verlesung der Motive wiederholt mit ironischem Lachen. — Zwischen den nach Paris gesandten Delegirten des Transvaalkaates und den Vertretern der französischen Regierung ist über die Grundlagen für einen Handelsvertrag ein vorläufiges Einvernehmen erzielt worden und haben sich die Delegirten des Transvaalkaates hierauf nach Amsterdam begeben.

Die Erklärung des Ministers Mancini in der Donnerstag-Sitzung des italienischen Senats lautet wörtlich:

„Die leitenden Prinzipien unserer auswärtigen Politik sind dem Parlamente und dem Lande bekannt. Wir sind eifrig bestrebt, die aufrichtig bezüglichen Beziehungen mit allen Nationen aufrecht zu erhalten und stets zu verbessern. Selbst die speziellen Bande, welche uns mit einigen derselben verbinden und welche zu unserer vollen Sicherheit, und um ganz Europa die Wohlthaten des Friedens zu sichern, nöthig sind, sind für jede andere Macht, die den Frieden nicht stören will, inoffensiv Natur und demnach nützlich für alle und Niemanden bedrohend. Stolz, im Namen des freien, starken Italiens zu sprechen, welches Herr seiner selbst und seiner Politik zu sein versteht, eifersüchtige Wächter seiner Unabhängigkeit und Würde, wachsame Beschützer aller legitimen Interessen unseres Landes und unserer nationalen Interessen in der ganzen Welt, erhaben dem Kultus der Gerechtigkeit, treue arbeitssame unermüdete Soldaten der Zivilisation und gleichzeitig loyale Beobachter der Verträge, welche die Unterwürft Italiens tragen und seine Ehre engagiren, unfähig unsere Zusagen zu brechen und entschlossen, mit allen durch die Geseze erlaubten Mitteln die innere öffentliche Ordnung kräftig aufrecht zu erhalten und pflichtgemäß alle unbesonnenen Veruche oder aufrührerischen Kundgebungen und Anreizungen, woher sie immer kommen mögen, und welche inneren Institutionen und guten internationalen Beziehungen kompromittiren könnten, zu verhindern — haben wir die Gewißheit, daß wir, indem wir mit unbeuglicher Festigkeit diese Politik verfolgen, unfehlbar Italien immer mehr die Sympathien und die Zuneigung der zivilisirten Völker, sowie die Achtung und die Gunst aller Neuerenenden zuzuwenden werden. Der Senat, der die Bedeutung von dem Allem erfassen wird, wird uns seine werthvolle Mitwirkung gewähren, indem er uns durch seine gewichtige Zustimmung ermutigt.“

Offenbar legt man in maßgebenden italienischen Kreisen ein gewisses Gewicht auf diese ministerielle Programmstizze, da der Telegraph, der die Aeußerung bereits in ihrem summarischen Inhalte wiedergegeben hatte, nun nochmals den Wortlaut in die Welt verbreitet.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ Berlin, 24. Mai. Der Antrag der preussischen Regierung beim Bundesrath wegen Abänderung des Reichsstempelsteuergesetzes von 1881, und zwar des auf die Besteuerung der Börsengeschäfte bezüglichen Theils dieses Gesetzes, knüpft die Erhebung der Stempelsteuer weder, wie das Gesez will, an die Form des Abschlusses von Geschäften über bewegliche Werthe, noch an den Umsatz an der Börse; er unterscheidet nicht mehr zwischen Kassen- und Zeitgeschäften, sondern er besteuert jedes Geschäft, mag es durch gewerbsmäßige Vermittler oder lediglich zwischen Privatpersonen abgeschlossen sein, mit 2/10 vom Mille des Werthes und verpflichtet die gewerbsmäßigen Vermittler zur Eintragung des Geschäfts in ein Steuerbuch, die Privaten zur Anmeldung desselben bei der Steuerbehörde. Mit einem Wort: der preussische Antrag bezweckt eine procentuale Besteuerung sämmtlicher Effekten- und Baaren Geschäfte als solcher. Als im Januar 1883 im Reichstage der Antrag v. Wedell-Malchow wegen procentualer Besteuerung der Zeitgeschäfte an der Börse zur ersten Berathung stand, protestirte der preussische Finanzminister v. Scholz gegen die Unterstellung, daß die Regierung von irgend einer kränklichen Vorliebe für die Schonung des mobilen Kapitals befallen sei; sie werde eine Heranziehung desselben zur Tragung der Steuerlast nur an dem Punkte für erreicht erachten, wo ein Weitergehen eine Schädigung unserer Industrie oder eine Schädigung unseres legitimen Handels verursachen würde. Es ist das eine Auffassung, der sich jeder Unbefangene anschließen kann. Der Minister erörterte dann die Gründe, welche die Regierung abgehalten, bei Vorlegung des Gesetzes von 1881 die procentuale Besteuerung der Börsengeschäfte nicht zu beantragen. Der Umsatz von mobilen Werthen sei demjenigen der Immobilien nicht gleichzustellen. Bei dem Umsatz der mobilen Werthe sei zu beachten,

„wie der ganze Verkehr die Nothwendigkeit mit sich bringt, daß, wenn ein mobiler Werth von dem, der ihn hat, an den, der ihn braucht, kommen soll, er nothwendig durch eine Menge Hände gehen muß und daß es daher unrichtig wäre, das, was bei den immobilien Werthen besteht, mit derselben Konsequenz auch für die mobilen zu fordern. Es würde das zu einer gar zu hohen, unerträglichen und deshalb hindernden, unmöglichen Last führen.“

Das gilt von dem heutigen Antrage der preussischen Regierung. Das zweite Bedenken des Finanzministers stützte sich auf die Befürchtung, daß ein procentualer Stempel auf Urkunden diese verschwinden machen würde. Dieses Bedenken trifft bei der preussischen Vorlage nicht zu. An die Stelle der Urkunde tritt das Steuerbuch der gewerbsmäßigen Vermittler, wie im Antrag Wedell; am 18. Januar 1883 aber gab der Minister die Unmöglichkeit einer solchen Registerführung zu. Heute beantragt er die Registerführung. Minister v. Scholz fuhr dann fort: „Das zweite Bedenken wird dem jetzt vorgeschlagenen Steuerfuß (2/10 pro Mille) entsprechend um so mehr dahin gehen, daß dann die Höhe der Steuer die legitimen Umsätze, die legitimen Zeitgeschäfte doch vielleicht etwas zu hart trifft, wenn nicht unmöglich macht.“ Heute beantragt derselbe Finanzminister den Steuerfuß von 2/10 pro Mille nicht nur von den Zeitgeschäften, sondern sogar von den Kassageschäften! Im Jahre 1884 also ist die preussische Regierung nicht nur bereit, sie ergreift sogar die Initiative dazu, über die Grenzen in der Heranziehung des mobilen Kapitals zu der Steuerlast hinauszugehen, wo Weitergehen eine Schädigung unserer Industrie und eine Schädigung unseres legitimen Handels verursachen würde. Das „Niemals“, welches Herr v. Scholz am 18. Januar 1883 aussprach, ist im Mai 1884 schon nicht mehr vorhanden.

— Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht folgenden königlichen Erlaß vom 15. April:

Auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 12. April d. J. will Ich dem Deutschen Offizier-Verein zu Berlin auf Grund des anliegenden Statuts vom 15. Dezember 1883 die Rechte einer juristischen Person verleihen.

Gegenzeichnet von den Ministern des Innern, der Justiz und des Krieges.

Frankfurt a. M., den 25. Mai. Der Landgraf und die Landgräfin von Hessen trafen gestern Abend 7 Uhr mit dem Brautpaar und ihren fürstlichen Gästen im hiesigen Opernhause ein, um der Vorstellung der Oper La Cenerentola beizuwohnen. Dieselben wurden von dem Ober-Bürgermeister Dr. Miquel, dem Verwaltungsrath des Opernhauses und dem Intendanten Claar empfangen. Ein zahlreiches Publikum hatte sich vor dem Opernhause versammelt, um der Auffahrt der Herrschaften beizuwohnen. Heute Nachmittag ist der Kronprinz, welcher in Gelnhausen einen kurzen Aufenthalt genommen und die dortige Barbarossa-Burg, sowie die Marienkirche besucht hatte, hier eingetroffen und in dem mit Fahnen und Flaggen geschmückten Postgebäude abgestiegen. Auf der Fahrt nach dem Postgebäude wurde Se. k. k. Hoheit von dem Publikum mit brausenem Hurrahs begrüßt. Nach dem Diner, an welchem der General v. Döppel-Bronikowski, der Geheimen Post-Rath und Ober-Postdirektor Geldberg, der Polizei-Präsident Herzogenhahn und der Direktor Luthmer theilnahmen, begab sich der Kronprinz zu Wagen nach Rumpenheim, um die Kaiserin von Rußland, die Königin von Dänemark und die übrigen daselbst anwesenden Fürstlichkeiten zu begrüßen.

Karlsruhe, 23. Mai. Die zweite Kammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Einführung einer allgemeinen Einkommensteuer, zu welcher auch die Aktiengesellschaften und die Kommanditgesellschaften auf Aktien herangezogen sind, mit 42 gegen 13 Stimmen angenommen.

Wien, 22. Mai. Die schmutzige Affaire, welche sich an die Vergebung des Baues der Galizischen Transversalbahn knüpfte und Anfangs vorigen Jahres das österreichische Abgeordnetenhaus zur Niederlegung eines Ausschusses veranlaßte, der die zweifelhafteste Thätigkeit des Abg. v. Kaminski in dieser Angelegenheit prüfen sollte, ist jetzt zu einem gewissen Ende geführt. Der Ausschuß hat seine Thätigkeit geschlossen und der von ihm erstattete Bericht liegt in einem Majoritäts- und einem Minoritätsvotum vor. Erfreulicherweise geht der österreichische Beamtenstand vollständig intakt aus der Sache hervor. Der Ausschuß hat festgestellt, daß Bestechungen von Beamten zu dem Zwecke, daß der Bau-Unternehmer Schwarz den Bau der Bahn erhalte, nicht vorgekommen seien. Dagegen bezeichnet es der Bericht als nicht aufgeklärt, warum der Bau der Transversalbahn an einen General-Unternehmer vergeben worden ist und welche Bewandniß es mit jenen 630 000 und 570 000 Gulden hat, welche die wirklichen Bauführer aus den Zahlungen des Staates hergeben mußten. Die 570 000 Gulden blieben bei der Länderbank; von den 630 000 Gulden sind nach dem Bericht 100 000 Gulden für Knauer, Groß und Hagen

Feld, welche den Bau führten und für den Bau-Unternehmer Fröhlich, welcher ohne Erfolg offerirte, verzeichnet; 20 000 Gulden erhielt das Schwarz'sche Baubureau. 154 963 Gulden 28 Kreuzer wurden an Journale aller Parteilichtheiten, polnische Journale inbegriffen, gezahlt, 8600 Gulden erhielt Herr Ritter v. Kaminski, 300 Gulden Leopold Hauser. Endlich 294 825 Gulden erhielt Baron Schwarz selbst und es ist nicht bekannt, was er weiter damit gemacht hat. Der Minoritäts-Berichterstatter Dr. Wagg erörtert schließlich die Nothwendigkeit, Näheres aus den Vorerhebungen des Landesgerichts zu ermitteln, deren Einsicht der Justizminister trotz einstimmigen Beschlusses des Ausschusses verweigert.

Paris, 24. Mai. Es hat sich unter dem Namen einer „französischen Gesellschaft für Tonkin und Indochina“ hier ein Verein gebildet, um die neuen französischen Erwerbungen in Ostasien auszuheben. Die Gesellschaft will in Tonkin, Anam und Cochinchina Compagnies gründen, mit allen Baaren Handel treiben, eine Eisenbahn bauen, Grundbesitz erwerben, die Bergwerke und Steinbrüche ausbeuten, Hüttenwerke anlegen und Banken errichten. — Eine Depesche vom General Millot meldet, daß die Chinesen die Räumung der in Tonkin besetzten Stellungen begonnen und die Franzosen die letztern ohne Vorkommen eines Zwischenfalls besetzt haben.

Petersburg, 24. Mai. Der Kaiser hat dem General-Lieutenant, General-Quartiermeister Grafen Waldersee, die Insignien des St. Annen-Ordens erster Klasse in Brillanten, dem Hofmarschall des Prinzen Wilhelm, v. Liebenau, den St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, dem Hauptmann v. Krosigk den St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse und dem Hauptmann v. Bülow den St. Wladimir-Orden vierter Klasse verliehen.

Petersburg, 25. Mai. Ein Regierungskommissioner theilt mit: Nachdem der Kaiser den Entwurf des Ministerkomites, betreffend das Verbot für Staatsbeamte, Privatstellungen anzunehmen, durchgesehen und dieselbigen Beschlüsse ertheilt hat, ordnete derselbe die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes über die Unvereinbarkeit des Staatsdienstes mit Stellungen in Industrie, Handels- und Kreditaktien-Gesellschaften und Kommandit-Gesellschaften auf Aktien an, unter Zulassung solcher Ausnahmen, welche bei näherer Besichtigung des Gegenstandes möglich werden möchten. — Wie verlautet, soll die Berathung über die Frage wegen Einführung einer dreiprozentigen Steuer von dem Nettogewinn industrieller und kommerzieller Unternehmungen bis zur Herbstsession des Reichsrathes vertagt werden. — Auf Grund des Preßgesetzes und zufolge Entscheidung der Oberprüfungsverwaltung hat der Minister des Innern den Einzelverkauf der Journale „Licht und Schatten“ und „Rizoi Tolt“ (Weltgerede) verboten.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 24. Mai. „L. C.“ In der heutigen Sitzung der Kommission für die Unfallversicherung wurde nach kurzem Anhalt bei der Frage des Reservefonds, der schließlich zu den §§ 18 und 19, über die gestern die Beschlußfassung ausgeführt worden, in vollstendigen Beträge eines Jahresbedarfes beschlossen wurde, der Rest der Vorlage in fliegender Eile erledigt. Die §§ 76 bis 106 werden theils ohne, theils nach kurzer Debatte genehmigt, unter Annahme sämtlicher von der liberal-konservativen Majorität gestellten Zusatzanträge. Unter letzteren befindet sich auch der Antrag auf fakultative Einführung der Landesversicherungsämter an Stelle des Reichsversicherungsamtes. Ein Versuch der Anhänger der Knappschaftskassen, dem Bundesrathe die Befugnis zu gewähren, auch diese in die Organisation des Gesetzes einzureihen, womit auch die Haftbarkeit des Reichs für das Defizit dieser Kassen statuiert wäre, wird voreinst abgewiesen, scheint aber im Plenum wiederholt werden und Annahme durch die liberal-konservative Vereinigung finden zu sollen. Ein Antrag von national-liberaler Seite, den Negreß an die Unternehmer wegen solcher Unfälle, die durch deren strafbare Fahrlässigkeit herbeigeführt sind, auszuschießen und diesen Negreß auf die Fälle strafbaren Vorfalls zu beschränken, um dem Unternehmer für seine Prämien die Verübung möglicher Verschönerung mit Projekten zu gewähren, wird mit allen gegen die Stimmen der National-liberalen abgelehnt, nachdem von den Regierungsvorstellern auf die große Unbilligkeit und die ungerechte Beschuldigung strafbaren Verhaltens der Unternehmer hingewiesen wurde, welche die Annahme des Antrags mit sich bringen würde. Schließlich wird bei der Gesamtbestimmung die Vorlage mit allen Stimmen gegen die der Deutschfreisinnigen angenommen. Letztere gaben die formelle Erklärung ab, daß sie Verwahrung einlegen gegen die allen parlamentarischen Gewohnheiten widersprechende Art, wie die liberal-konservative Majorität den Schwerpunkt der Berathungen in ihre zwischen der ersten und zweiten Lesung unter Zustimmung der Regierungsvorsteher gepflogenen Sonderberedungen verlegt und bindende Vereinbarungen über die zu fassenden Beschlüsse getroffen habe, womit eine dem vom Plenum ertheilten Austrage entsprechende sachgemäße Durchführung der Aufgabe der Kommission und insbesondere auch die sonst beabsichtigte Stellung weiterer Verbesserungsanträge der Deutschfreisinnigen unmöglich geworden sei. — Die Kommission beschließt, den schriftlichen Bericht am Sonnabend, den 7. Juni, entgegenzunehmen, da nach einer Mittheilung des Vorsitzenden bereits am 9. Juni die Plenarsitzungen beginnen sollen. — Dem gestrigen Bericht ist verbessernd nachzutragen, daß nicht der Abg. Dechelbauer, sondern sein Kommissionsnachfolger, der Abg. Böttcher, in der bei des Ersteren Namen angegebener Weise abgefaßt hat, sowie, daß die anwesenden drei National-liberalen für den Antrag Frey auf Zulassung der Rückversicherung bei genossenschaftlichen Privatversicherungsanstalten mit der von ihnen beantragten Abänderung stimmten, daß statt der Hinterlegung der Deckungskapitalien die Bildung eines statutenmäßigen (?) Reservefonds stattfinden solle.

XIII. Verbandstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften der Provinz Posen.

(Original-Bericht der „Posener Zeitung.“) Gnesen, 25. Mai 1884. Heute tagte in unserer Stadt der XIII. Verbandstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften unserer Provinz. Am Nachmittag des gestrigen Tages schon trafen, gastlich empfangen von einem zu dem Behufe gebildeten Komitee, der Anwalt der deutschen Genossenschaften, Herr Reichstagsabgeordneter F. Schenk, der Verbands-Direktor Herr E. Meyer-Posen und die Deputirten von 10 Vereinen ein und hielten in dem Randbahn'schen Hotel da Nord eine Vorerversammlung ab. Dieselbe wurde von Herrn Direktor Meyer mit einer herzlichen Begrüßung der erschienenen Gäste eröffnet, hierauf Herr Schenk denselben vorgestellt. Der Zweck der Vorerversammlung war die Bildung eines Bureaus für die Hauptversammlung und die

Festsetzung der Tagesordnung für diese. In das Bureau wurden gewählt: Herr Direktor Meyer als Vorsitzender, Herr Rößel-Flebbe zu dessen Stellvertreter, Herr Weinbagen-Posen und Herr Senator-Gnesen zu Schriftführern und die Herren Luz-Neutomischel und Rößel-Flebbe zu Rechnungs-Revisoren. Die Tagesordnung wurde nach einer von dem Verbandsdirektor aufgestellten Anlage ohne Debatte angenommen. Nach diesen Verhandlungen, welche nur kurze Zeit in Anspruch genommen, fand in dem Garbell'schen Gasthause am Jejonnet-See eine gemütliche Zusammenkunft statt. Heute früh kamen mit den ersten Zügen die übrigen Deputirten der Vereine unserer Provinz an. Im Ganzen waren 15 Vereine durch 19 Delegirte vertreten, außerdem wohnten den Verhandlungen noch viele Mitglieder des hiesigen Vorstufvereins h. i. Um 8½ Uhr wurde die Versammlung in dem großen Saale des Randbahn'schen Hotels, in dessen Hintergrunde die mit Topfgewächsen und Blumen schön geschmückte Halle des dahingeschiedenen Anwaltes Herrn Dr. Schulte-Deltisch zu sehen war, durch den Verbands-Direktor eröffnet und die erschienenen Deputirten und Gäste auf das Herzliche bewillkommen. Eine gleich warme Begrüßung ward denselben durch Herrn Oberbürgermeister Machatius zu Theil, welcher im Namen unserer Stadt den Gästen seine Freude darüber ausdrückte, daß dieselben Gnesen zu dem Orte ihrer Zusammenkunft gewählt hatten und so zahlreich erschienen waren. Am Schluß seiner Rede rief Herr Machatius denselben nochmals ein herzlich Willkommen zu. Nun wurde in die Verhandlungen eingetreten und zunächst die vertretenen Vereine und deren Bevollmächtigte festgestellt. Es waren vertreten: der Vorstufverein Birnbaum durch Herrn Kierzkowski (stimmführend), der Vorstufverein Bolanowo durch Herrn Dr. Seiler (stimmführend), der Gewerbebank Bromberg durch Herrn Julius Seifer (stimmführend), der Vorstufverein Bromberg durch die Herren Hugo Hecht (stimmführend) und E. Baternam, der Vorstufverein Gempin durch Herrn Grün, der Vorstufverein Dobrzyca durch Herrn Wolff, der Vorstufverein Fiebbe durch Herrn R. Rößel (stimmführend), der Vorstufverein Gnesen durch die Herren Direktor Paesner (stimmführend), R. Riechmann und F. Schaefer, der Vorstufverein Kempen durch Herrn Bloch (stimmführend), der Vorstuf- und Sparfassenverein Kotel durch die Herren Staggé (stimmführend) und Cohn, die Genossenschaftsbank Neutomischel durch Herrn W. Luz (stimmführend), der Vorstufverein Pleßden durch Herrn Kehler (stimmführend), der Kreditverein Posen durch die Herren Eduard Weinbagen (stimmführend) und Kassirer R. Richter, der Vorstufverein Schönlanke durch Herrn Bürgermeister Mackly (stimmführend) und der Kreditverein Znin durch Herrn Regal.

Es erfolgte nun der Bericht des Verbands-Direktors über die Lage des Bundes und die Rechnungslegung. Dem Berichte ist zu entnehmen, daß außer den bereits eben genannten Vereinen dem Unterverbande noch der Kreditverein Schrimm angehört, der Unterverband also im Ganzen 16 Vereine zählt. Dem Revisions-Verbande gehören an: die Vorstufvereine in Birnbaum, Bolanowo, Gempin, Fiebbe und Gnesen, der Vorstuf- und Sparfassen-Verein in Kotel, die Genossenschaftsbank in Neutomischel, der Vorstufverein in Pleßden und der Kreditverein in Posen; ausgeschieden ist der Vorstufverein in Gern-in. Dem Kassens-Berichte ist zu entnehmen, daß der Unterverband eine Einnahme von 1162,67 M. gehabt hat, (inkl. 562,99 M. Bestand); die Ausgabe betrug 440,50 M., mithin verbleibt ein Bestand von 722,17 M. Der Revisionsverband hatte eine Einnahme von 719,18 M., während die Ausgabe 700 M. betrug; es verbleibt also ein Bestand von 19,18 M. Auf Antrag des Herrn Rößel-Flebbe ertheilte die Versammlung einstimmig Decharge für die gelegten Rechnungen, worauf in die Besprechung der Mittheilungen, Anträge und Fragen aus den einzelnen Vereinen eingetreten wurde.

Auf Anregung des Herrn Kierzkowski-Birnbaum entspann sich eine längere Debatte über die Rechte eines ausgeschiedenen Mitgliedes und die Zulässigkeit der Beileihung von Mitglieds-guthaben ohne besondere Bürgschaft. In einzelnen Vereinen, auch in Birnbaum, hatte sich nämlich die Praxis herausgebildet, einem ausgeschiedenen Vereinsmitgliede für das Jahr, in welchem dasselbe ausgeschieden, keine Dividende mehr zu zahlen, das Guthaben auch erst drei Monate nach Schluß des Rechnungsjahres zurückzusetzen. Bei sofortiger Erhebung des Geldes wurde ein Abzug gegen Bankdiskonto gemacht. Bei einem anderen Vereine wurde einem austretenden Mitgliede, welches an den Verein noch eine Schuld hatte, das Guthaben in Abzug resp. in Anrechnung gebracht, und hierauf der Austritt genehmigt; in verschiedenen Instituten wurden wiederum ohne Bürgschaft Darlehne bis zur Höhe des Guthabens bewilligt. Herr Anwalt Schend über diese Fragen interpellirt, spricht sich dahin aus, daß freiwillig ausgeschiedenen Mitgliedern zweifellos für das laufende Geschäftsjahr Dividenden zufließen und der Verein gesetzlich verpflichtet sei, denselben, wenn sie diese noch nachträglich verlangen sollten, sie auch auszusahlen. Eine Auszahlung des Guthabens vor Ablauf des Geschäftsjahres bezeichnet Redner als unstatthaft, da ein Mitglied bis zum Schluß desselben mit seinem Vermögen haftbar sei und im Falle einer Unterbilanz für diese mit eintreten müsse. Die Beileihung von Guthaben verurtheilt Herr Schend, da es gegen die Grundzüge des Genossenschaftswesens verstoße. Es sei früher in fast allen Vereinen diese Praxis gelibt worden, die meisten hätten sie aber bald aufgegeben und es sei zu wünschen, daß sie in allen Vereinen abgeschafft würde.

Herr Wolff-Dobrzyca fragt an, an wen er sich wegen Kreditnahme zu wenden habe, da der dortige Verein augenblicklich ohne Mittel sei. Es wird ihm empfohlen, sich deshalb mit anderen demittelten Vereinen in Verbindung zu setzen und ihm mehrere derselben namhaft gemacht.

Der Vorstuf- und Sparfassen-Verein Kotel trägt an: 1) ob es nothwendig ist, bei Rückzahlungen auf Sparfassenbücher die Legitimation des Inhabers zu prüfen; 2) ob verloren gegangene Einlagebücher gerichtlich aufzubieten sind. Herr Anwalt tritt ad 1 mit Entschiedenheit für die Legitimationsprüfung des re. Inhabers ein, hält aber ad 2 ein gerichtliches Aufbieten der verlorenen Einlagebücher nicht für nothwendig, weil dieselben durch ein einfaches Entäußerungsverbot für dritte werthlos sind.

(Schluß folgt.)

Locales und Provinziales.

Posen, 26. Mai.

A. Sparmarken. Wie allmonatlich sind auch bei der diesmal am 20. Mai er. in der städtischen Sparkasse abgehaltenen Kassenrevision die seit dem 19. des vorhergehenden Monats wieder eingelösten Sparmarken durchgezählt und durch Feuer vernichtet worden. Vorgezeigt wurden 476 Karten mit 4760 Markten. Der Geldbestand betrug überhaupt 3 543 485 05 M. gegen 3 227 308,90 M. im Vorjahre, also jetzt mehr 316 176 15 Mark. Davon entfallen auf den Reservefond 338 145,64 Mark.

A. Städtisches Wasserwerk. In der Zeit vom 1. April des vorigen bis zum 31. März d. J. wurden von den städtischen Wasserwerken 1 079 926 Kubikmeter Wasser geleidet. Der Verbrauch ist in den einzelnen Monaten verschieden, am stärksten war er im Monat Juli 1883, in welchem 118 374 Kubikmeter Wasser verbraucht worden sind.

A. Städtische Gasanstalt. Im Betriebsjahre 1883/84 sind 2 173 061 cbm Gas produziert worden. Der stärkste Verbrauch fand am 22. Dez. mber v. J. statt, an diesem Tage waren 10 117 cbm Gas nothwendig.

Im Silbebrand'schen Garten (Viktoria-Theater) findet heute das erste der in Aussicht genommenen Montags-Konzerte statt. Der Garten hat auch in diesem Jahre wieder mannigfache Verschönerungen erfahren und gewährt mit seinen schattigen Bäumen und den zahl-

reichen blühenden Sträuchern einen sehr angenehmen erfrischenden Aufenthalt. Die von Herrn Born geleitete Restauration entspricht allen Anforderungen und ist namentlich für gutes Bier gefeiert.

d. Am Alten Markte war bisher das einzige Privatgebäude, in welchem sich keine Geschäftsbüden befanden, das Dzialynski'sche Palais. Es werden nun, wie der „Diennul Bojn.“ mittheilt, im Erdgeschoße auch dieses Gebäudes Kaufmannsläden eingerichtet, und soll die Einfahrt, die sich bisher am Alten Markte befand, nach der Franziskanerstraße verlegt werden.

r. Verhaftet wurden am 24. d. M., Abends 10½ Uhr drei Fleischergehilfen, welche in der Bronckstraße mehrere Dienstmädchen und einen Bäckerelehrling gestohlen und vom Trottoir geworfen, und am Alten Markte zwei Unteroffiziere gleichfalls thätlich angegriffen und mit Stöcken geschlagen hatten.

r. Diebstähle. Sonnabend Nachmittags ist in der Wohnung eines Kohlenhändlers auf dem Grundstück Gr. Gerberstraße 28 ein frecher Einbruch Diebstahl verübt worden. Die Diebe drangen vom Hofe in die Kellerwohnung, in der sich gerade Niemand befand, gelangten von der Küche in die Wohnstube, öffneten hier mittelst eines Stemmleisens eine Kommode und stahlen aus derselben 500 M. Der Bestohlene, Herr Kowall, theilt uns mit, daß er für die Herbeischaffung des Geldes 50 Mark Belohnung zahlen wolle. — Verhaftet wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntage ein Arbeiter, welcher in G. meinschaft mit einem zweiten Manne den Versuch gemacht hat, mittelst eines Brecheisens einen Laden im Hause Alten Markt 84 aufzubrechen; dem Andern ist es gelungen, zu entkommen. — Aus dem Komtoir einer Ab-inhandlung am Alten Markte ist vor einigen Tagen Abends 10—11 Uhr ein Valolet gestohlen worden. Der Dieb hat von der Straße aus ein eisernes Gitter überstiegen, ist durch das geöffnete Fenster in das Komtoir gedrungen, und hat, trotzdem sich in dem Zimmer neben dem Komtoir mehrere Gäste befanden und die Verbündungsstühle geöffnet war, die Dreistigkeit gehabt, den Diebstahl auszuführen; seinen Rückweg hat er in gleicher Weise durchs Fenster und über den Gitterganz genommen.

Produkten- und Börsenberichte.

** Berlin, 26. Mai. [Bericht über Kartoffel-Fabrikate und Weizenmärkte vom 14. bis 21. Mai.] Ueber den Handel in Kartoffelfabrikaten ist Ru. nicht zu berichten. Das Ausland und die Spekulation verhalten sich nach wie vor abwartend und die wenigen Abschlüsse, die zur Verfertigung gelangten, bezwecken nur die Deckung des nöthigen Konsums. Da andererseits auch die Produzenten mit ihren Offerten zurückhalten, so sind nennenswerthe Preisänderungen nicht zu verzeichnen. — Wir notiren: Kartoffelfärke, feuchte reingewaschene in Käufers Säcken mit 2½ pSt. Tara, prompt und Mai 11—11,20 M., la. zentrifugirt und auf Sorten getrocknet, prompt und Mai-Juni 20,50 M., do. ohne Zentrifuge, prompt 19,50—20 M., Ia. prompt 17—19 M. — Kartoffelmehl, hochfein, prompt 22 bis 24 M., Ia. prompt 20,50—21,00 M., Mai Juni 20,25 M., Ia. prompt 17,50—19,50 M. — Kartoffelsirup, Ia. weiß, prompt und Mai-Juni 26 M., do. zum Export eingedickt, prompt 26,00 bis 27,00 M., Ia. gelb, prompt 22—23 M., Ia. prompt 21—21,50 M. — Kartoffelwäcker in Kisten Ia. weiß, prompt u. Mai-Juni 26 M., Ia. gelb prompt 23—24 M., geraspelt in Säcken 1 M. per 100 Kilo mehr. Weizen- und Reiskärke bequeme verhältnismäßig guter Frage. Wir notiren: Weizenkörte, Ia. großstücker 39,50—40 M., do. kleinstücker 37 bis 39 M., Schabekörte 31 bis 32 M., Reiskörte 37,50 bis 38 M., Reiskrautkörte 38,00—39 M. — Preise pro 100 Kilogr. frei Berlin bei Posten nicht unter 10,000 Kilo.

Staats- und Volkswirthschaft.

** Altenburg, 24. Mai. [Dividende.] Der Verwaltungsrath der Altenburg-Beier Eisenbahngesellschaft hat die Dividende pro 1883 für die Stammaktien auf 10½ pSt. (gegen 8½ pSt. im Vorjahre) und für die Stammprioritätsaktien auf 9½ pSt. (gegen 7½ pSt.) im Vorjahre festgesetzt.

** Paris, 23. Mai. Die Kontrahenten für das tunesische Konvertirungsgeschäft sind das Bankhaus Rothschild, das Comptoir d'Escompte, der Crédit industriel und noch einige andere Finanzinstitute. Die 315 000 Obligationen der tunesischen Schuld werden umgetauscht gegen 4 Prozent. Titres im Nominalwerthe von 500, welche zu 462 ausgegeben werden.

Telegraphische Nachrichten.

Bremen, 25. Mai. Die Rettungsstation Anrum der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 25. Mai von dem englischen Fischkutter „Desprey“ Nr. 31, Kapitän Richard Cook, gestrandet auf dem Holtnop vor Anrum, 5 Personen gerettet durch Rettungsboot „Theodor Preußler, der Station Kniepshafen; heiser Nordwind, Rettungsboot 12 Stunden unterwegs.

Rostock, 24. Mai. Heute früh 6¼ Uhr brach in dem Speicher, in welchem sich die Montirungsbestände des Mecklenburgischen Füßler-Regiments Nr. 90 befanden, Feuer aus. Der Speicher brannte total aus und sind die Montirungsbestände größtentheils vernichtet.

Darmstadt, 23. Mai. Der Großherzog und die Prinzessin Elisabeth von Hessen sind heute Abend 10 Uhr von England wieder hier eingetroffen.

Rumpenheim, 24. Mai. Die Kaiserin von Rußland empfing heute den Besuch des Landgrafen Friedrich von Hessen; die verwitwete Prinzessin Heinrich der Niederlande und die Großfürstin Katharina, Wittve des Herzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz, mit ihrer Tochter, der Herzogin Helene, sind hier eingetroffen.

Rumpenheim, 24. Mai. Die Kaiserin von Rußland empfing heute den russischen Gesandten in München, Grafen von Osten-Saden, nebst Gemahlin.

Wien, 24. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm die Gesetzentwürfe über die Einführung der Albrechtsbahn, die Erwerbung der Pilsen-Priesener Bahn und den Eisenbahnvertrag mit Sachsen ohne Debatte an, nachdem der Abgeordnete Tausche um energische Wahrung der Interessen der diesseitigen Bevölkerung bei der Errichtung des Bahnhofs in der Grenzstation Grassitz ersucht hatte.

Wien, 24. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat mit der Erledigung seiner heutigen Tagesordnung seine Arbeiten beendet, die Erledigung der Arbeiten des Herrenhauses ist in nächster Woche zu erwarten, beide Häuser werden sodann offiziell vertagt werden.

Paris, 24. Mai. Der Marineminister empfing eine Depesche aus Hanoi, worin gemeldet wird, daß die Errichtung tonkinesischer Regimenter rasch voranschreite. — Das Panzerschiff „Redoubtable“ wird nächstens den französischen Gesandten in Marokko, Ordega, nach Tanger zurückbringen. — General Thomassin ist an Stelle des General Berckheim zum Kommandanten des

Armeekorps und der diplomatische Agent Frankreichs in Wien, Journer, ist zum Vinten-Schiffskapitän ernannt. — Anlässlich der morgigen bei der Grabstätte der Kommunarde auf dem Kirchhofe von Père Lachaise beabsichtigten Rundgebung sind von der Polizei umfassende Vorkehrungen getroffen, um jede Störung der Ruhe fernzuhalten. — Der Weinhändler Auban-Noet aus Eprenay erklärt in einer von den Journalen veröffentlichten Zuschrift die Blättermeldung, daß seine Frau zu Gunsten des Prinzen Viktor Napoleon testamentarisch verfügt habe, für unbedenklich.

Paris, 25. Mai. Die Grabstätte der Kommunarde auf dem Kirchhofe von Père Lachaise wurde heute früh von nur wenigen Personen besucht. Gegen 11 Uhr erschienen in mehreren Gruppen etwa 150 Personen, darunter einige Frauen, welche zwei große rote Immortellenkränze trugen. Die Polizei ließ dieselben ungehindert die Grabstätten betreten und die Kränze niederlegen. Einer der Teilnehmer an der Manifestation hielt darauf eine Rede, an deren Schluß ein Hoch auf die Kommune ausgebracht wurde. An den Wegen und Eingängen zum Kirchhof herrschte vollständige Ruhe. Das Wetter ist sehr unglücklich, es fällt starker Regen.

Paris, 25. Mai. Nachmittags sammelten sich einige Tausend Manifestanten oder Neugierige auf dem Père Lachaise, hielten an den Gräbern der Kommunarde Reden und riefen, wenn sie an Polizeitruppen vorübergingen, wiederholt: „Es lebe die Kommune! Es lebe die soziale Revolution!“ aber nirgends erfolgte ein Zusammenstoß. Um 4 Uhr war der Kirchhof fast gänzlich geräumt. Die Menge zerstreute sich in die benachbarten Straßen und blieb vollständig ruhig. Es wurden keine Verhaftungen vorgenommen.

Brüssel, 25. Mai. Heute haben im ganzen Lande die Provinzialwahlen, und zwar zum ersten Male nach dem neuen Wahlgesetz stattgefunden; die Liberalen haben viele Sitze verloren. In Brabant wurden 7 Liberale durch 7 Katholiken ersetzt, in der Provinz Namur verloren die Liberalen 3 Sitze, in Antwerpen wurden mit einer Mehrheit von 500 Stimmen an die Stelle von 26 Liberalen 26 Katholiken gewählt. In Luxemburg haben die Liberalen die Majorität. In den übrigen Provinzen ist das Wahlergebnis unverändert geblieben.

Moskau, 23. Mai. Prinz Wilhelm besichtigte heute Abend, von dem Generalgouverneur, Fürsten Dolgorukow, begleitet, das große Theater, in welchem war keine Vorstellung stattfand, in dem aber bei voller Beleuchtung die prachtvollen Dekorationen aus der Oper „Das Leben für den Zaren“ aufgestellt waren, und machte sodann eine Spazierfahrt durch die Stadt.

Moskau, 24. Mai. Prinz Wilhelm von Preußen besichtigte heute früh das Grenadier-Regiment Friedrich Wilhelm IV., sowie die jungen Mannschaften von 4 Infanterie-Regimentern, deren Musikkorps bei dem Erscheinen Sr. K. Hoheit die preussische Nationalhymne intonierten. Hierauf nahm Prinz Wilhelm das Haus der Bojaren in Augenschein und besuchte, nach dem Kremel-Palais zurückgekehrt, die Uspensky-Kathedrale, die Archangel-Kathedrale, sowie die Patriarchen-Sakristei, worauf Sr. K. Hoheit sich in seine Gemächer zurückzog. Nach dem Frühstück im Palais, an welchem der Generalgouverneur Fürst Dolgorukow teilnahm, besichtigte der Prinz die Erzbischofs-Kirche, woselbst ihm Fürst Dolgorukow eine Beschreibung der Kirche in prächtollem Einbande und eine silberne Medaille, welche zum Andenken an die Einweihung der Kirche geprägt worden ist, überreichte. Alsdann machte der Prinz nebst Gefolge in Equipagen, welche mit vier Pferden nach russischer Art bespannt waren, einen Ausflug nach den Sperlingsbergen und Schloß Alexandria. Das Diner nahm der Prinz bei dem Grafen Delow-Dawydow, dem Präsidenten des Moskauer Hofkomptoirs, ein.

Konstantinopel, 24. Mai. Die Pforte hat den Nationalrath der griechischen Gemeinde aufgefordert, die Wahl eines neuen Patriarchen vorzunehmen.

Misch, 25. Mai. Die Skupschina nahm den Abgesandten an, welcher die Thronrede lediglich paraphrasirt. Die Opposition, welche über neun Stimmen verfügte, beantragte an der Stelle, welche sich auf den Aufstand bezieht, eine andere Fassung; der Antrag wurde jedoch abgelehnt. Die Ausschüsse haben sich konstituiert. Die Regierungspartei bildet einen besonderen Klub.

Misch, 25. Mai. Die Skupschina überreichte heute Vormittag in corpore dem Könige die von ihr beschlossene Adresse, welche vom Präsidenten Kujundic verlesen wurde. Der König dankte der Skupschina für den patriotischen Ausdruck ihrer Gefühle und ihrer Liebe zu ihm und dem Königshause. Nach den Kämpfen für die Unabhängigkeit sei jetzt die Periode der Kulturarbeit auf allen Gebieten eingetreten, er sei erfreut durch den patriotischen Geist und die Einigkeit der Skupschina, die den heutigen Tag an die glücklichsten Tage seines Lebens, an den Tag der Geburt seines Sohnes und an den Tag der Herbeiführung des Königthums anreibe. Die Rede des Königs wurde mit förmlichem Beifall aufgenommen. Der König erkundigte sich darauf noch nach dem Gang der Arbeiten in der Skupschina und zeichnete viele einzelne Abgeordnete durch besondere Ansprachen aus.

Petersburg, 25. Mai. Um 1 Uhr Nachts vom 24. zum 25. d. M. entgleiste der Moskauer Expresszug in der Nähe der Station Belogor. Die Lokomotive, der Bagagewagen sowie drei Passagierwagen zweiter Klasse sind vom Damme hinabgeführt; der Direktor einer Moskauer Fabrik, Namens Duttel, ist todt, ein Herr und eine Dame schwer verwundet. Vom Zugpersonal sind fünf Personen verletzt.

Kairo, 25. Mai. Es sind nunmehr zehn Boten nach Khartum abgegangen worden, andere gehen nach Dongola ab. Die englische Flottille, die man gebildet hat, zählt drei Dampfer mit je 20 englischen Seefoldaten; dieselbe soll unabhängig von den Egyptern agiren. Für den Herbstfeldzug sind nur die Pläne fertiggestellt, sonst keinerlei Vorbereitungen getroffen. Die Eng-

länder sollen nach Suakin, Berber und Khartum marschiren; die Egypter sich den Nil aufwärts bewegen, um die Aufmerksamkeit der Aufständischen abzulenken.

Hamburg, 24. Mai. Der Postdampfer „Lefing“ der Hamburg-Amerikanischen Paketfabrik-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute Morgen 9 Uhr in Newyork eingetroffen und der Postdampfer „Hollatia“ derselben Gesellschaft hat, von Westindien kommend, heute Kap Huard passiert.

Hamburg, 24. Mai. Der Postdampfer „Lefing“ der Hamburg-Amerikanischen Paketfabrik-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute Morgen 9 Uhr in Newyork eingetroffen.

Bremen, 24. Mai. Nachkehrende Dampfer des Norddeutschen Lloyd sind eingetroffen: „Hannover“ am 12. d. M. in Buenos-Ayres, „Baltimore“ am 22. d. M. in Bahia und „Donau“ gestern Nachmittags 2 Uhr in Newyork.

Verantwortlicher Redakteur: S. Fontana in Wien.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserats übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai.

Datum	Barometer auf 0 Gr. red. in mm. 82 m. Höhe	Wind	Wetter	Temp. i. Gelf. Grad.
24. Nachm. 2	755.1	W schwach	ganzeheiter	+22.8
24. Abnds. 10	752.2	W schwach	heiter	+15.7
25. Morgs. 6	751.6	W mäßig	ganzeheiter	+11.4
25. Nachm. 2	752.9	W lebhaft	trübe	+17.8
25. Abnds. 10	757.4	W lebhaft	heiter	+7.1
26. Morgs. 6	760.1	W mäßig	heiter	+5.6

Am 24. Mai. Wärme-Maximum: +25.0 Celf.
Wärme-Minimum: +8.9 „
„ 25. „ Wärme-Maximum: +18.4 „
Wärme-Minimum: +7.1 „
Nachts Wärme-Minimum: +2.0 Celf.

Wasserstand der Warthe.
Posen, am 25. Mai Morgens 134 Meter.
25. Morgens 124

Telegraphische Börsenberichte.

Frankfurt a. M., 24. Mai. (Schluß-Course.) Schluß fest, Amerikaner theilweise niedriger.

London, Wechsel 20.455 Paris do. 81.06. Wiener do. 167.10. R. M. S. A. — Rheinische do. — Oest. Ludwigsb. 108 1/2. R. M. Br. Antb. 126 1/2. Reichsanl. 103 1/2. Reichsbank 146 1/2. Darmst. 150 1/2. Meining. St. 93. Deut. ung. Bank 715.00 Kreditaktien 256 1/2. Silberrente 67 1/2. Bavierrente 67 1/2. Goldrente 85 1/2. Ung. Goldrente 76 1/2. 1880er Loose 120 1/2. 1864er Loose 312.80. Ung. Staatsl. 220.00. do. Oest. Obl. II. — Böhm. Westbahn 260. Elisabethb. — Nordwestbahn 151 1/2. Galizier 240 1/2. Franzosen 263 1/2. Bombarden 128 1/2. Italiener 95 1/2. 1877er Russen 94. 1880er Russen 75 1/2. II. Orientanl. 58 1/2. Zentr. Pacific — Diskonto-Kommandit — III. Orientanl. 58 1/2. Wiener Bankverein 90 1/2. 5% österreichische Bavierrente 80 1/2. Buschradler — Egypter 64 1/2. Gotthardbahn 107 1/2. Türken 8 1/2. Sued. Oest. 104 1/2. Tabakaktien — Central Pacific 109 1/2. Denver u. Rio grande I. M. 93 1/2. Chicago Milwaukee 110 1/2.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 258 1/2. Franzosen 264 1/2. Galizier 241 1/2. Bombarden 128 1/2. II. Orientanl. — III. Orientanl. —

Frankfurt a. M., 24. Mai. Effekten-Sozietät. (Schluß.) Kreditaktien 259 1/2. Franzosen 264 1/2. Bombarden 129. Galizier 241 1/2. Egypter 64 1/2. Apr. ungar. Goldrente 76 1/2. 1880er Russen — Gotthardbahn 109 1/2. Tabakaktien — Marienburger — Darmstädter 152 1/2. Bahnen — Diskonto-Kommandit — Fest.

Wien, 24. Mai. (Schluß-Course.) Schließlich erholt, Galizier fest. Bavierrente 80.42 1/2. Silberrente 81.20. Oest. Goldrente 101.90. 5proz. ungarische Goldrente 122.90. 4proz. ungar. Goldrente 91.70. 5proz. ungar. Bavierrente 88.55. 1864er Loose 124.25. 1880er Loose 135.75. 1864er Loose 173.75. Kreditlose 176.50. ungar. Prämien 116.25. Kreditaktien 308.40. Franzosen 315.60. Bombarden 143.00. Galizier 287.00. Rajah-Oberb. 149.75. Nordwestb. 150.75. Nordwestb. 181.75. Elisabethbahn 234.50. Nordbahn 250.00. Oest. — Ung. Bank —, Türkische Loose —, Unionbank 108.00. Analo-Kult. 115.00. Wiener Bankverein 107.80. Ungar. Kredit 310.00. Deutsche Anlage 59.85. Lombard Wechsel 122.30. Pariser do. 48.55. Amsterdamer do. 101.25. Napoleons 9.71. Dufaten 5.74. Silber 100.00. Marknoten 59.87 1/2. Russische Banknoten 1.23. Zemsberg-Cernowitz —, Kronpr. Rudolf 180.25. Franz-Josef —, Dux-Bodenbach —, Böhm. Westb. —, Elbtalb. 191.25. Tramway 223.80. Buschradler —, Oest. 5proz. Papier 95.75. Tabakaktien —

Nachbörse: Ungarische Kreditaktien 310.50, österreichische Kreditaktien 309.70, Franzosen —, Bombarden —, Oest. Goldrente —, Silberrente —, 4proz. ungar. Goldrente 91.75, Galizier —

Paris, 24. Mai. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirt. Rente 79.82 1/2, 3proz. 78.72 1/2, 4proz. Anleihe 107.75, Italienische 5proz. Rente 96.4 1/2, Oest. Goldrente 85, 5proz. ungar. Goldrente 103 1/2, 4proz. ungar. Goldrente 77 1/2, 5proz. Russen de 1877 97 1/2, Franzosen 662.50, Lombard-Orientanl. 318.75, Lombard-Prioritäten 304.00, Türken de 1865 8.55, Türkenlose 44.00, III. Orientanleihe —, Kredit mobilier —, Spanier neue 61, Suezkanal-Aktien 2103, Banque ottomane 657, Credit foncier 1326, Egypter 320.00, Banque de Paris 875, Banque d'Escompte 635.00, Banque hypothecaire —, Lomb. Wechsel 25.18, 5proz. Rumänische Anleihe —, Tabakaktien 569.97 1/2.

London, 24. Mai. Consols 101 1/2, Italienische 5proz. Anleihe 95 1/2, Bombarden 12 1/2, 3proz. Bombarden alte 12, 3proz. do. neue 11 1/2, 5proz. Russen de 1871 91, 5proz. Russen de 1872 90 1/2, 5proz. Russen de 1873 92 1/2, 5proz. Türken de 1865 8 1/2, 4proz. fundirtes Ameril. 124, Oesterr. Silberrente 67 1/2, do. Bavierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 76 1/2, Oest. Goldrente 84, Spanier 60 1/2, Egypter neue —, do. unif. 63 1/2, Ottomandank 16 1/2, Preuß. 4proz. Consols 101 1/2, Rubig.

Suez-Aktien 83 1/2, Silber 50 1/2, Plaidistron 1 1/2 pSt.

Wien, 24. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 18.75, fremder 19.25, per Mai 18.00, per Juli 17.85, per Novbr. 18.00. Roggen loco hiesiger 15.00, per Mai 14.40, per Juli 14.50, per Novbr. 14.45. Hafer loco 15.75, Rüböl loco 30.00, per Mai 23.4, pr. Okt. 28.90.

Bremen, 24. Mai. Petroleum (Schlußbericht.) rubig. Standard white loco 7.50, per Juni 7.50, per Juli 7.60, per August 7.70, per Aug.-Debr. 7.95. Alles Brief.

Hamburg, 24. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine rubig, per Mai 171.00 Br., 170.00 Gd., per Juni-Juli 172.00 Br., 171.00 Gd., Roggen loco und auf Termine rubig, per Mai 134.00 Br., 133.00 Gd., per Juni-Juli 133.00 Br., 132.00 Gd., Hafer u. Gerste fest. — Rüböl rubig, loco 57 1/2, per Oktober 57 1/2 — Spiritus unveränd., per Mai 40 Br., per Juni-Juli 40 Br., per Juli-August 41 1/2 Br., per August-Septbr. 42 1/2 Br. — Kaffee fest. Umlas 4000 Sack. Petroleum still, Standard white loco 7.65 Br., 7.55 Gd., per Mai 7.50 Gd., per August-Debr. 7.90 Gd. — Wetter: Heiß.

Wien, 24. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen per Mai-Juni 9.68 Gd., 9.73 Br., per Herbst 10.05 Gd., 10.10 Br. — Roggen per Mai-Juni 8.30 Gd., 8.35 Br., per Herbst 8.12 Gd., 8.17 Br. — Hafer per Mai-Juni 7.00 Gd., 7.05 Br., per Juli-August 7.15 Gd., 7.20 Br. — Hafer per Mai-Juni 8.60 Gd., 8.65 Br., per Herbst 7.15 Gd., 7.20 Br.

Wien, 24. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco und, per Herbst 9.80 Gd., 9.82 Br. Hafer per Herbst 6.70 Gd., 6.72 Br. — Weizen per Mai-Juni 6.54 Gd., 6.56 Br. — Rohlraus per August-Septbr. 18 1/2. Wetter: Brachwetter.

Amsterdam, 24. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen pr. November 244. Roggen per Mai 167, per Oktober 163.

Antwerpen, 24. Mai. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 1/2 bez., 18 1/2 Br., per Mai — Br., per Juni 18 1/2 Br., per Juli 19 Br., Septbr.-Dez. 20 Br. Rubig.

Antwerpen, 24. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen rubig. Roggen fest Hafer behauptet. Gerste behauptet.

Paris, 24. Mai. Produktenmarkt (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 23.50, per Juni 23.40, per Juli-August 23.80, per Septbr.-Dezember 23.90. — Roggen rubig, per Mai 16.25, per Septbr.-Dez. 17.00. — R. bl. 9 Marques rubig, per Mai 46.90, per Juni 47.25, per Juli-August 48.25, per Septbr.-Dezbr. 49.30. Rüböl rubig, per Mai 67.25, per Juni 67.25, per Juli-August 63.50, per Septbr.-Dezbr. 70.25. — Spiritus fest, per Mai 45.75, per Juni 45.75, per Juli-August 46.00, per Sept.-Dez. 46.75. — Wetter: Stürmisch.

Paris, 24. Mai. Koggen 88° bez., loco 41.00 a 41.25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilo per Mai 48.60, per Juni 48.75, per Juli-August 48.80, per Oktober-Januar 49.50.

London, 24. Mai. An der Küste angeboten 3 Weizenlabungen. Wetter: Heiß.

London, 24. Mai. Bei der gestrigen Vollauktion waren Preise unverändert.

London, 24. Mai. Rüben-Rohzucker 15 rubig, stetig. Savanna-zucker Nr. 12 17 nominell, Centrifugal Ruba —.

Newyork, 23. Mai. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 6000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 2000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 5000 B., Vorrath 487000 Ballen.

Newyork, 24. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 1/2, do. in New-Orleans 11 1/2. Raff. Petroleum 70 1/2. Abel Test in Newyork 8 1/2 Gd., do. in Philadelphia 8 1/2 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6 1/2, do. Pipe line Certifikates — D. 72 1/2 O. Mehl 3 D. 50 C. Kothier Winterweizen loco 1 D. 1 1/2 O., do. pr. Mai nominell, do. per Juni 1 D. 1 1/2 O., do. per Juli 1 D. 3 1/2 O. Mais (New) — D. 63 C. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5 1/2. Kaffee (fair Rio-) 10 1/2. Schmalz (Wilcox) 8.75, do. Fairb. 8.62, do. Rohe u. Bioters 8.60. Sued. 9. Getreidebericht 3.

Newyork, 24. Mai. Der Werth der Einfuhr in der letzten Woche stellt sich auf 8363000 Doll., unter der Einfuhr befinden sich für 1371000 Doll. Manufakturwaaren.

Marktpreise in Breslau am 24. Mai.

Festsetzungen der sächsischen Markt Deputation.	gute		mittlere		geringe Waare	
	Stück	Nies-ter drigt.	Stück	Nies-ter drigt.	Stück	Nies-ter drigt.
Weizen, weißer	20 10	19 10	17 90	17 70	16 70	16 40
do. gelber	18 30	17 40	16 90	16 40	15 90	15 40
Roggen	15 70	15 50	14 80	14 50	14 30	14 10
Gerste	16 —	14 80	14 20	14 —	13 70	13 20
Hafer	15 60	15 40	15 20	14 90	14 50	14 20
Erbsen	19 —	18 —	17 50	16 50	16 —	15 50

Kartoffeln, pro 50 Rgr. 3.20—3.25—3.30—3.75 Mark, pro 100 Rg. 6—6.50—7—7.50 Mark, pro 2 Liter 0.12—0.13—0.14—0.15 Mark. — Heu, per 50 Pq. 3.30—3.70 Mark. — Stroh, per Schoß à 600 Rgr. 24.00—27.00 Mark.

Breslau, 24. Mai. (Antlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen (per 1000 Kilogramm) fester. Gefündigt — Centner. Abgelauene Ründigungscheine —, per Mai 157 Br., per Mai-Juni 154.00 Br., per Juni-Juli 153.50 Br., per Juli-August 152.50 Br., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 149.00 Br., per Okt.-Nov. 148 Br. — Weizen Gefündigt — Centner, per Mai 187 Gd., — Hafer Gefündigt — Centner, per Mai 146 Gd., per Mai-Juni 146 Gd., per Juni-Juli 146 Gd. — Raps Gefündigt — Centner, per September-Oktober 250 Br. — Rüböl —, loco 63.50 Br., per Mai 58.50 nominell, per Mai-Juni 57.00 Br., per September-Oktober 55.00 Br. — Spiritus geschäftslos. Gefündigt —, Liter, per Mai 49.50 Gd., per Mai-Juni 49.50 Gd., per Juni-Juli 50.00 Br., per Juli-August 50.50 Gd., per August-September 50.80 Gd., per Sept.-Okt. 50.00 Br., per Oktober-November 49.00 Br., per November-Dezember —.

Zin (per 50 Kilogr.) ohne Umsätze. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 24. Mai. 9 1/2 Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Sandzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen fest.

Weizen bei mäßigem Angebot unverändert, per 100 Kilogramm, schlechter weißer 17.50—19.40, 20.50 Mark, gelber 17.30—18.20—18.60 Mark, feinsten Sorte über Notiz bezahlbar. — Roggen in ruiger Haltung, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto schlechter über Notiz. — Gerste schwach gefragt, per 100 Kilogramm 13.50—14.20 Mark, weiße 15.30 bis 16.00 Mark. — Hafer in matter Stimmung, per 100 Kilogramm 15.00—15.40—15.80 Mark, feinsten über Notiz bez. — Mais mehr angeboten, per 100 Kilogr. 13.0—13.50 bis 14.00 Mark. — Erbsen preisbaltend, per 100 Kilogramm 15.00—17.00—18.80 Mark. Bistoria 17.00—19.00—21.00 Mark. — Bohnen preisbaltend, per 100 Kilogr. 18.00—19.00—20.00 Mark. — Lupinen ohne Menderung, gelbe per 100 Kilogramm 8.80 bis 9.10 bis 9.70 Mark, blaue 8.70 bis 9.00—9.30 Mark. — Wicken mehr beachtet, per 100 Kilogramm 14.50—14.75—15.50 Mark. — Delsaaten schwacher Umsatz. — Schlaglein sehr fest. — Rapsuchen behauptet, per 50 Kilogramm 7.30 bis 7.50 Mark, fremde 6.80 bis 7.20 Mark, per September-Oktober 7.00 Mark. — Seintuchen sehr fest, per 50 Kilogramm 9.20 bis 9.40 Mark, fremde 8.00 bis 8.80 Mark.

Stettin, 24. Mai. [An der Börse.] Wetter: Schön. + 19° Reaumur. Barometer 28.4. Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loco gelber und weißer 162—179 Mark, per Mai und Juni 177.0 Mark bez., per Juni-Juli 178.5—177.5—178 Mark bez., per Juli-August 179—178.5 Mark bez., per September-Oktober 180 Mark bez. — Roggen nahe Termine höher, spätere unverändert, per 1000 Kilogramm loco inländischer 142—146 Mark, russischer 147—150 Mark, per Mai und Juni 143.5—143 Mark bez., per Juni-Juli 143.5—143 Mark bez., per Juli-August 142—141—141.5 Mark bez., per August-September 142.5 Mark bez., per September-Oktober 141.5 Mark bez. Br., per Oktober-November 141.5 Mark bez. u. Br. — Sommergetreide und Wintererbsen ohne Handel. — Rüböl matt, per 100 Kilogramm loco ohne Faß bei Kleinigkeiten 59 Mark Br., per Mai 57 Mark Br., per Sept.-Oktober 54.00 Mark Br. — Spiritus matter, per 10,000 Liter-pSt. loco ohne Faß 50.2 Mark bez., per Mai 50.0 Mark bez., per Mai-Juni 50.0 Mark bez., per Juni-Juli 50.0 Mark bez., per Juli-August 50.7 Mark Br. u. Gd., per August-September 51.3 Mark Br. und Gd., per September-Oktober 50.4 Mark Br. — Ange-meldet: 20000 Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 177 Mark, Roggen 143 Mark, Rüböl 67 Mark, Spiritus 50.0 Mark. — Petroleum loco 8.0 Mark trans. bez., Regulirungspreis 8.1 Mark trans., alte Umlas 8.25 Mark trans. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 175—184 Mark, Roggen 140—149 Mark, Gerste 135—147 Mark, Hafer 149—157 Mark, Erbsen 165—195 Mark, Kartoffeln 48—51 Mark, Heu 2.5—3 Mark, Stroh 27—30 Mark.

(Oftsee-Stg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 24. Mai. Wind: W. Wetter: Schön. Die Geschäftslage dauert an und sie macht sich um so auffällender, als wir gerade jetzt in derjenigen Jahreszeit uns befinden, die sonst am meisten lebhaft zu sein pflegt. Von einer bestimmten Tendenz war denn auch nicht zu berichten. Loko-Weizen behauptet, seine Waare beachtet. Der Terminhandel verlief ganz still. Rattiere Notierungen von Wien und Pest veranlassen etwas mehr Angebot und damit einen Rückgang von 1/2 Mark. Schließlich war die Haltung indes nicht weniger als flau. Loko-Roggen hatte einigen Handel zu festen Preisen. Von schwimmender Waare wurde ein größeres Quantum an Plagmühlen verkauft. In Folge dessen zeigten sich nahe Termine gut begehrt, und wenn sich auch vorübergehend schwächere Haltung einstellte, so war doch der Schluss wieder fest und Course vollauf so hoch, wie gestern. Spätere Sichten, welche im Allgemeinen sehr wenig gehandelt wurden, stellten sich dagegen ein geringes billiger. Die gestern erwähnten Klagen aus Sibirischen Gouvernements bezogen sich auf Regenmangel (nicht Roggenmangel). Loko-Hafer fest und besser zu lassen. Termine höher. Roggenmehl preisbehaltend. Mais loco unverändert. Termine bei regem Verkehr matt. Kübbel in naher Lieferung behauptet, wogegen Herbst überwiegen angeboten und billiger. Petroleum unverändert. Spiritus in effectiver Waare schwach zugeführt, notirte 30 Pf. höher. Im Anschlag daran herrschte auch für Termine bei etwas höheren Coursen feste Tendenz, aber die Umsätze blieben sehr beschränkt. (Amth.) Weizen per 1000 Kilogramm loco 165-204 Mark nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität 171 Mark, per diesen Monat -

per Mai-Juni, per Juni-Juli 171,5-171 bez., per Juli-August 173,5 bez., per Sept.-Oktober 176,5-176,25 bez., Roggen per 1000 Kilogramm loco 137-153 nach Qualität, Lieferungsqualität 146,5 Mark, russischer 146,75-149,5 Mark ab Bahn bez., inländischer geringer mit Ger 145,5 Mark ab Boden bez., per diesen Monat, per Mai-Juni 147-146,75 bis 147 bez., per Juni-Juli 146,25-146,5-146-146,5 bez., per Juli-August 145,25-145,75-144,75-145,25 bez., per August-Sept. - bez., per September-Oktober 145,25-145,5-144,5-145 bez., - per Oktober-November - Durchschnittpreis - R. Gefündigt 1000 Zentner. Kündigungspreis 146,5 Mark. Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135-200 Mark nach Qualität bez., Futtergerste - Mark ab Bahn bez., Hafer per 1000 Kilogr. loco 139-169 nach Qual., Lieferungsqualität 139,5 Mark, pommerischer - ab Bahn bez., russischer mittel - R. frei Wagen und ab Bahn bez., feiner - frei Wagen und ab Bahn bez., schlesischer feiner - ab Bahn bez., preussischer guter - ab Bahn bez., per diesen Monat 141,5 bez., per Mai-Juni 140,5 per Juni-Juli 139,75-139,25-139,5 bez., per Juli-August 137,75-137-137,25 bez., per August-September - bez., per September-Oktober 136 nom. Gef. - Zentr. Kündigungspreis - R. Mais loco 128-135 Mark bez., per diesen Monat - bez. Durchschnittpreis - Mark Gefündigt - Kündigungspreis - R. Erbsen Kochwaare 180-230, Futterwaare 167-167 Mark per 1000 Kilogr. nach Qualität. Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Loko - Mark nach Dual., per diesen Monat 21,00 Mark, per Mai-Juni und per Juni-Juli 21,00 Mark, per Juli-August 21,5 Mark, per August-Sept. - Br., per Sept.-Oktober - R. Durchschnittpreis - R. Kündigungspreis - R.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Loko - per diesen Monat 20,75 Mark, per Mai-Juni 20,75 Mark, per Juni-Juli 20,75 Mark, per Juli-August 21 Mark, per August-Sept. - Br., Sept.-Okt. - R. Gef. - Br. Kündigungspreis - Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Loko - Mark, per diesen Monat 11,40 Mark. Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert incl. Sack per diesen Monat und per Mai-Juni 20,40-20,35 bez., per Juni-Juli 20,40-20,35 bez., per Juli-August 20,25-20,20 bez., Sept.-Oktober 20,15 bez. Gefündigt 1500 Ztr. Kündigungspreis 20,35 Mark. Weizenmehl Nr. 00 26,00-24,75, Nr. 0. 24,50-22,75, Nr. 0 u. 1 22,00-21,00. Roggenmehl Nr. 0 22,75-20,75, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 17,75 Mark. Kübbel per 100 Kilogramm loco mit Fas - Mark, ohne Fas - Mark, per diesen Monat 55,9 Mark, abgelaut. Anmeldungen - per Mai-Juni 55,5 Mark, per Juni-Juli - bez., per Juli-August - bez., per August-September - bez., per Sept.-Oktober 54,1-53,7 bez., per Oktober-November - bez. Gefündigt - Zentr. Petroleum, raffiniertes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Fas in Fässen von 100 Str., loco - Mark, per diesen Monat 23,3 Mark, per Sept.-Okt. 23,9 Mark. Gef. 4000 L. Kündigungspreis 23,3 Mark. Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loco ohne Fas 50 Mark bez. Kündigungsscheine - loco mit Fas - bez., per diesen Monat und per Mai-Juni 49,9-50,1 bez., per Juni-Juli 50-50,2 bez., per Juli-August 50,8-51 bez., per August-September 51,3-51,5 bez., per Sept.-Oktober 50,4-50,6 bez. Septem-ber allein 51,7-51,9-51,8. Gefündigt 40000 Liter. Kündigungspreis 50 Mark.

Fonds- und Aktien Börse.

Berlin, 24. Mai. Die heutige Börse eröffnete mit wiederum niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet, aber nicht gerade in milder Stimmung. Die Spekulation hielt sich zwar sehr reservirt, aber zu den erheblich gemilderten Preisen machte sich bald Deckungslust bemerklich, welche zu einer tendenziellen Befestigung und ziemlich allgmein zu einer Aufbesserung der Kurse führte. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notierungen waren gleichfalls niedriger, boten aber sonst keine geschäftliche Anregung dar. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig, nur vereinzelt zeigten Ultimowerte belangreiche Abschlüsse.

Der Kapitalmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere eher schwach lagen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesamthaltung. Der Privatdiskont wurde mit 2 1/2 pCt. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten Oesterreichische Kreditaktien erheblich niedriger ein, konnten sich aber später bei ziemlich regem Verkehr wieder etwas heben; Franzosen und Lombarden hielten weniger ein und blieben ruhig, andere Oesterreichische Bahnen waren ziemlich behauptet, Galizier fester und belebt. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Italiener

als abgemindert zu nennen, auch russische Noten waren matter ungarische Goldrente wenig verändert. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; von inländischen Eisenbahnprioritäten waren 4 prozentige angeboten. Bankaktien waren schwächer; besonders Disconto-Kommandit-Antheile und Deutsche Bank niedriger aber ziemlich belebt. Industriepapiere ziemlich fest und ruhig; Kontanwerthe fest, Bauaktien etwas besser. Inländische Eisenbahn-Aktien behauptet und ruhig; Preussische Südbahn zu weicherer Notiz belebt.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Frank = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Eine Sterling = 20 Mark.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien, Berlin-Dresd. v. St., Dan. Lit. B., Reichsbank, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, etc. Each column contains a list of securities with their respective prices and exchange rates.